

durch die Ereignisse des vorigen Tages, angegriffen war, daß die Thränen stromweis flossen, und nur allgemeines Schluchzen gehört ward. Zuletzt warf jeder eine Hand voll Erde in die Gruft, und in weniger als einer halben Stunde wölbten sich die Hügel über den Gefallenen, deren Ruhesstätte durch einfache aus Brettern zusammengenagelte Kreuze, die ihre Namen enthalten, angedeutet ist.

---

8. Die Schlachten bei Beaumont und Sedan. — Die Schlacht bei Roisefville.

---

Nachdem die französische Rheinarmee unter Bazaine nach Metz hineingeworfen war, wurden sofort die weiteren Kriegsoperationen gegen Mac Mahon und Paris wieder aufgenommen. Dieselben veranlaßten einige Aenderungen in der Formation der Armee. Das zur Einschließung von Metz bestimmte Heer blieb unter dem Oberbefehl des Prinzen Friedrich Karl; es waren sieben Armeecorps der I. und II. Armee, nämlich das 1.—3. und 7.—10., eine Macht von mindestens 160,000 Mann, der von Deutschland her noch Verstärkungen zuzogen, und die deshalb jedem möglichen Angriff gewachsen war. Die übrigen Corps wurden in zwei große Armeen vertheilt, von denen die bisherige dritte Armee, das V., VI. und XI. Corps, die beiden bairischen Corps, die württembergische Division und eine Cavallerie-Division unter dem Oberbefehl des Kronprinzen von Preußen verblieb, eine neue vierte oder Maas-Armee, das IV., XII. und Garde-Corps und vier Cavallerie-Divisionen unter dem Oberbefehl des Kronprinzen Albert von Sachsen gestellt wurde. General Steinmetz trat nach der Schlacht von Gravelotte ab und ward durch General Manteuffel ersetzt. Die dritte Armee sollte von Nancy aus gegen Chalons, die vierte von Metz aus über Verdun eben dahin vorrücken. Da kam die überraschende Kunde, daß Mac Mahon Chalons verlassen und mit seinem Heere verschwunden sei. Da man ihn nicht im Rücken der deutschen Armee operiren lassen durfte, so entstand die Frage, wohin er sich gewandt habe. Mit Recht vermuthete